

Protokoll

Wir feiern heute zum fünften Mal die Verleihung des Technikstipendiums an der Hochschule Pforzheim.

Präsident Frank Jaggy bedankt sich herzlich bei den Freunden Herbert Emmerich und Klaus Notter für die Organisation des Technikstipendiums, sowie bei der Hochschule Pforzheim, vertreten durch Rektor Prof. Dr. Jautz für die Einladung in ihre Räumlichkeiten.

Zunächst einige Regularien:

- Wir gratulieren Martin Kollmar und Jörg Schweizer herzlich zum Geburtstag!
- Wie letzte Woche im Meeting von Freund Rainer Speidel vorgestellt, starten wir eine Sammelaktion für alte, funktionsfähige Spielsachen für die Kinder in Ternopil, Ukraine. Bitte bringt die Spielsachen nächste Woche mit zur Clubversammlung. Dort werden sie dann gleich in den Transporter verladen.

Freund Herbert Emmerich moderiert die Preisverleihung an und erläutert den Auswahlprozess der Preisträger: Die Professoren der Hochschule machen Vorschläge zu herausragenden, anwendungsnahen Arbeiten im technischen Bereich. Dabei kamen elf Vorschläge zusammen, von denen drei Professoren die besten drei Arbeiten auswählten, die dann zur Abstimmung an die fünfköpfige Jury des Clubs weitergegeben wurden. Die Jury hat dann eine erstplatzierte und zwei zweitplatzierte Arbeiten prämiert.

Nach einem Gastvortrag von Prof. Dr. Jautz zur Entwicklung der Hochschule Pforzheim, der Modernisierung in seiner Amtszeit und der Bedeutung für die Region stellen die Preisträger ihre Arbeiten vor:

Leandra Schmid hat die End-of-Life-Verwertung von glasfaserverstärkten Bauteilen anhand des Beispiels einer Koppelstange untersucht und hat anhand eines Kriterienkatalogs eine systematische Untersuchung zu unterschiedlichen stofflichen und energetischen Nutzungsmöglichkeiten angestellt.

Fabian Acker, in Südamerika weilend und deshalb durch seinen Professor vertreten, hat die Organisation des Wissensmanagements in einem sehr großen Konsortialförderprojekt detailliert untersucht und dabei konkrete Verbesserungsvorschläge herausgearbeitet, die im Projekt inzwischen umgesetzt wurden und zu einer deutlichen Verbesserung führten.

Der erstplatzierte Sigurd Held hat das Laserschweißen von hochfesten Stählen untersucht. Die Besonderheit hierbei ist, dass der Schweißprozess ohne vorherige Entfernung der Deckschicht durchgeführt werden soll. Um Unregelmäßigkeiten im Gefüge des Stahls zu vermeiden, die zu

Sprödigkeit oder verminderter Festigkeit führen würden, muss im Schweißprozess eine gute Durchmischung der Schmelze mit möglichst geringem Verlust durch Spritzer sichergestellt werden. Herr Held hat die Aufgabe durch Vergleich unterschiedlicher Laserschweißtechnologien, Variation der Schweißparameter und analytische Untersuchung der entstandenen Schweißnähte umfanglich bearbeitet.

Wir gratulieren den Preisträgern herzlich zu ihrem Erfolg!

Im Anschluss treffen wir uns zum „Come together“ mit Catering und beenden den Abend mit lockeren Gesprächen in der Kulisse der Hochschule Pforzheim.

Ein Zeitungsartikel aus dem Mühlacker Tagblatt und einige Bilder des Abends sind dem Protokoll beigelegt.